

ZURÜCK IN DIE GEGENWART

WELTKULTURERBE VÖLKLINGER HÜTTE

FOTOGRAFIE VON MICHAEL KERSTGENS

25. APRIL BIS 28. NOVEMBER 2021

PANDEMIE TRIFFT ATOMKATASTROPHE

Es ist Anfang April 2020. Ich schaue in eine menschenleere Straße. Keine Autos—weder fahrende noch parkende. Es wirkt surreal, kommt mir dennoch bekannt vor. Ich überlege eine Weile und greife mir schließlich einen Ordner auf dem »Freizeit 1986« steht. Beim Betrachten der Farb-Kontaktbögen erinnere ich mich. Ich sehe einige Filme oben auf, die ich lange nicht zuordnen konnte, zumindest nicht im Kontext der damals fotografierten Serie über Konsum und Freizeit. Es sind die Fotografien der ersten Tage nach der Atomkatastrophe in Tschernobyl am 26. April 1986 in der damaligen UdSSR. Die Straßen in Deutschland waren damals so leer wie heute—34 Jahre später—während des ersten Lock-downs in der Corona-Pandemie.

Ich war im März 1986 Vater geworden, hatte meine ersten Fotoaufträge und wusste eigentlich nicht so genau, wie ich mein studentisches Leben weiterführen sollte und konnte. Ich war auf der Suche nach mir selbst und nach meinen Themen. So passte mir das mit 5.000DM sehr gut dotierte Foto-Stipendium vom »Verband Deutscher Wohnwagenhersteller« als Ablenkung gut in die Zeit. Bei der Essener Wohnwagen-Messe im Oktober 1986 wurden die Fotoprojekte der vier Stipendiaten ausgestellt. Danach verschwanden die Filme in einem schönen Leitz-Ordner, bis ... siehe Anfang.

Michael Kerstgens

Surreal normal — Das »Horrorjahr« 1986

In ganz Deutschland wird der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Freizeitgesellschaft spürbar, für den das heutige Weltkulturerbe Völklinger Hütte exemplarisch steht.



TEMPO

NEUES LEBENSGEFÜHL BRICHT SICH BAHN

Mit besonderem Feingefühl und einer bestechenden Präzision fangen die fotografischen Bilder von Michael Kerstgens das neue noch ungestaltete, fragile Lebensgefühl ein, und sie zeigen, dass viele Menschen, die nach und nach von ihm ergriffen wurden, es noch regelrecht einüben mussten, obwohl das sogenannte Wirtschaftswunder genügend Trainingsmöglichkeiten geboten hatte—aber eben nicht für die allermeisten.

KH

GENAUER BEOBACHTER DER FREIEN ZEIT

Michael Kerstgens' Bilder handeln nicht von der Arbeitswelt und sparen die praktischen Herausforderungen der Lebensbewältigung aus. Sie widmen sich ausschließlich der »freien Zeit« oder Freizeit, die dank mehrerer Reduktionen der Arbeitszeit in den Achtzigern wuchs und allzu schnell ihre eigenen Verpflichtungen und Zwänge entwickeln sollte.

In den Gesichtern und der Körperhaltung der Menschen entdeckt man einerseits noch die Spuren eines Daseins jenseits von Spaß und Vergnügen und andererseits auch bereits solche der besonderen Herausforderungen einer Freizeitgesellschaft bei denen, die sich ihr mit Eifer unterwarfen. Es bedarf eines Könners und genauen Beobachters wie Michael Kerstgens, um jene flüchtigen Momente festzuhalten, die aufschlussreicher sind als jede auf pure Aufmerksamkeit zielende Exponierpose vier Jahrzehnte später.



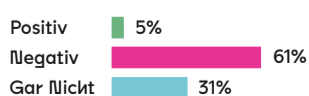
WORKOUT I

DIE 1980ER-JAHRE EINE SCHWELLENZEIT

Die 1980er-Jahre gelten den Deutschen als ihr liebstes Jahrzehnt. Jedenfalls den Deutschen im Westen des mittlerweile vereinten Landes Kunsthistoriker bezeichnen sie als Übergangszeit. Tatsächlich war es die Dekade, wo die meisten Deutschen zum ersten Mal in den Genuss einer Erfahrung gelangten, die bislang den herrschenden Klassen vorbehalten war: Dinge aus einem verschwenderischen Angebot zum Vergnügen erwerben und sich in so etwas wie einem Empfinden von Luxus sonnen zu können. Nicht jeden Pfennig umdrehen zu müssen, bevor man ihn ausgab, wie es hieß.

KH

WIE HAT DAS UNGLÜCK VON TSCHERNOBYL IHRE MEINUNG ZUR ATOMKRAFT VERÄNDERT?



QUELLE: GREENPEACE, 2016

»Das war's jetzt. »Challenger«-Katastrophe, Tschernobyl, Sandoz— wie sich 1986 schon einmal die Zukunft in Luft auflöste.« So titelt die Süddeutsche Zeitung am 28. Januar 2021 im epochalen Rückblick. Provoziert von der Explosion des Space Shuttle vor genau 35 Jahren, kommt SZ-Autor Bernd Graff zur Schlussfolgerung, dass 1986 »das Horrorjahr« schlechthin war, voll düsterer Vorzeichen, frei nach Jean Baudrillard: »Die Dinge laufen noch. Aber wir wissen, dass sie ins Leere laufen.« Im Rückblick erscheint es tatsächlich wie ein Fanal: »... drei Schlüsseltechnologien, auf die der moderne Fortschrittsglaube immer gesetzt hatte, [...] diskreditiert: die Raumfahrt, die Atomindustrie und die Chemie-Industrie.«

Doch: Die Welt von 1986 besteht nicht nur aus einem apokalyptischen Abgang der Moderne. Genau dies zeigen die Fotografien von Michael Kerstgens, der damals als Stipendiat des »Verbands Deutscher Wohnwagenhersteller« statt

großer Geschichte Alltags-, Sport- und Freizeitkultur in den Fokus nimmt. 1986 offenbart sich in seinen Aufnahmen als ein Jahr surrealer Normalität, radioaktive Unsichtbarkeit inklusive, irgendwo zwischen dem Orwell-Jahr 1984 und dem Fall der Mauer 1989—noch ganz ohne jedes Smartphone.

» Damals siegt der Walkman noch über das Waldsterben. Heute künden alle Endgeräte von der Klimakatastrophe.«

Mag der Jahresauftakt für die Luft- und Weltraumfahrt auch noch so drastisch gewesen sein: Ungetrübt von der »Challenger«-Katastrophe über dem amerikanischen Kontinent pilgert man



AMERICAN FOOTBALL I

in Deutschland weiterhin zum nächsten Flughafen, um euphorisch in den Himmel zu schauen und die standardisierten Zeugen des fliegenden Fortschritts zu bestaunen.

»Born in the U.S.A.«: Die Vereinigten Staaten sind nicht unumstritten in der Amtszeit von Ronald Reagan, aber von American Football, Jane Fonda und Rodeo ist man so begeistert wie eh und je. 1986 ist, wie so viele Jahre davor und danach, ein Jahr der Gegensätze und Ungleichzeitigkeiten. Während Boris Becker seinen zweiten und wichtigsten Sieg in Wimbledon feiert, versuchen sich zwei Jungen im Tenniskäfig an ersten Aufschlägen. Die mit den großen Buchstaben auf dem Leibchen sind gerade nicht der »Boss«.

Und zum 60. Geburtstag eines Kunstsammlers kommt selbstverständlich auch die Aldi-Tüte ins Haus.

In der Völklinger Hütte endet in diesem »annus horribilis« die Industrieproduktion, das historische Eisenwerk hat ausgedient. Dort war die Luft schon vor Tschernobyl giftig und noch dazu sichtbar schädlich—anders als die Wolke aus der Ukraine. Überall in Deutschland wird in dieser Zeit der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Freizeitgesellschaft spürbar, für den die Schließung der Völklinger Hütte exemplarisch steht. Genau diesen Wandel hat Kerstgens fotografiert.

Der Generaldirektor des Weltkulturerbes von heute war damals Erstsemester-Student. Und erkennt sich wieder in Michael Kerstgens' ebenso erhellendem, wie zuweilen auch erschreckendem Blick auf Deutschland—nun, 35 Jahre danach, zu erleben als Selbst- und Generationenreflexion, als Zeitreise der besonderen Art.

»Zurück in die Gegenwart«: Der Buch- und Ausstellungstitel verdankt sich einem 1986 gedrehten Film der »Star Trek«-Serie, der aus einer Zeitreise vom 23. Jahrhundert zurück ins Jahr 1986 seltsam-skurrile Funken schlägt. Genau das ist auch bei den Fotografien von Michael Kerstgens der Fall: Wir reisen unversehens mit ihnen zurück in die Gegenwart des Jahres 1986—und staunen.

Ralf Beil



FLUGHAFEN II

Weil er stets eine Kamera bei sich hatte und sich offenbar beim Fotografieren diskret verhielt wie Henri Cartier-Bresson, fiel nach einer Weile gar nicht auf, wenn er sie auslöste. »Ich hatte einfach immer die Kamera dabei, wenn wir unterwegs in die Disco, zum Spaziergehen, zum Fußball usw. waren«. Andererseits war er als Fotograf einer derjenigen, die er fotografierte. Er war in dem Alter der jüngeren seiner Bildakteure, teilte mit ihnen Ansichten und Einstellungen, war vertraut mit ihren Hoffnungen und Vorstellungen sowie mit ihren Sorgen und Ängsten. Dass sich eine denkwürdige Mischung aus Zuversicht und Zögerlichkeit in der Mehrzahl seiner Bilder niederschlägt, die, obwohl keineswegs überschwänglich, dennoch das neue Lebensgefühl als einen Moment des individuellen »Befreitseins« plastisch übermitteln, macht sie so einzigartig.

Klaus Honnef

AUSZÜGE AUS DEM BUCH »MICHAEL KERSTGENS — 1986. ZURÜCK IN DIE GEGENWART« VERLAG HARTMANN BOOKS. SONDERPREIS IN DER AUSSTELLUNG: 28 €.

ZURÜCK IN DIE GEGENWART



Ausflug



Tempo



Fußball



Golf



Tennis



Auto II



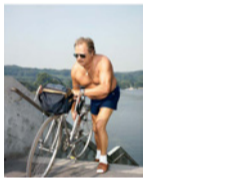
Disco I



Disco II



Radtour I



Radtour II



Auto I



Rodeo I



Rodeo II



Rodeo III



Studentenparty



Künstlerfest



Kirmes II

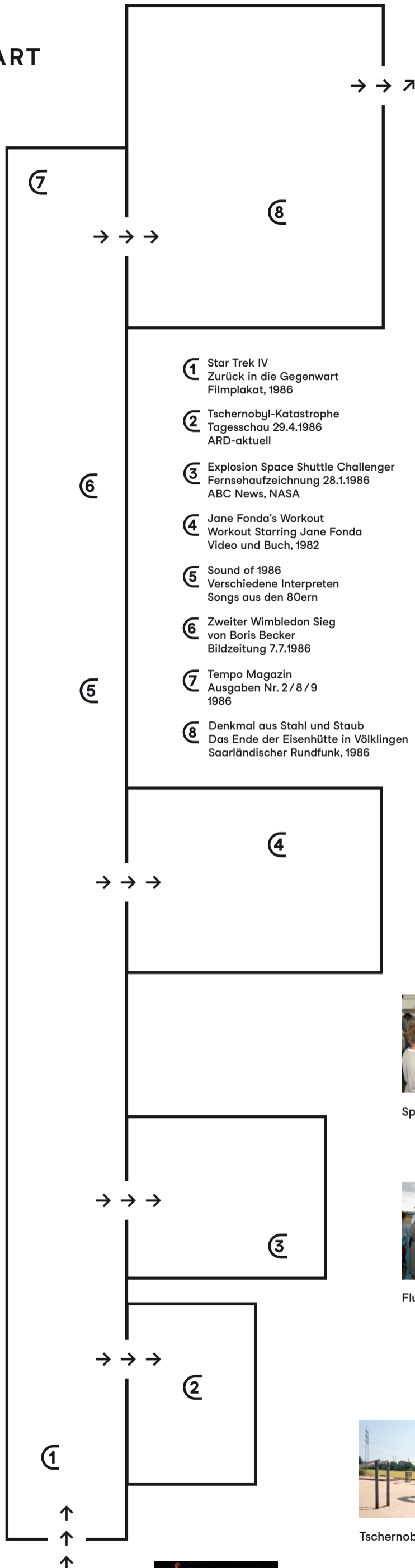


Rollerdisco



Kirmes I

AUSSTELLUNGSPLAN
MÖLLERHALLE



Freibad I



Freibad II



Freibad III



Geburtstag eines Kunstsammlers I - III



① Star Trek IV
Zurück in die Gegenwart
Filmplakat, 1986

② Tschernobyl-Katastrophe
Tagesschau 29.4.1986
ARD-aktuell

③ Explosion Space Shuttle Challenger
Fernsehaufzeichnung 28.1.1986
ABC News, NASA

④ Jane Fonda's Workout
Workout Starring Jane Fonda
Video und Buch, 1982

⑤ Sound of 1986
Verschiedene Interpreten
Songs aus den 80ern

⑥ Zweiter Wimbledon Sieg
von Boris Becker
Bildzeitung 7.7.1986

⑦ Tempo Magazin
Ausgaben Nr. 2/8/9
1986

⑧ Denkmal aus Stahl und Staub
Das Ende der Eisenhütte in Völklingen
Saarländischer Rundfunk, 1986



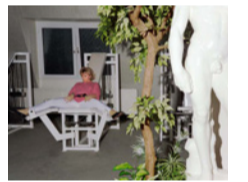
Workout I



Workout II



Workout IV



Workout III



American Football I



American Football II



Sportswear I



Sportswear II



Sportswear III



Flughafen I



Flughafen II



Flughafen III



Tschernobyl I



Tschernobyl II



Tschernobyl III



Livekonzert

FOTOGRAFIEEN VON MICHAEL KERSTGENS